



**ISMAIL TIPI MdL**

Besuchen Sie meine Website  
und erhalten weitere Informationen  
zu meiner Arbeit.



*Toleranz und ein tolerantes Miteinander sind essenziell für unsere Gesellschaft und unsere Demokratie. Doch leider wird der Toleranz-Begriff immer wieder falsch verstanden. Toleranz bedeutet nicht, den eigenen Standpunkt aufzugeben, Diskussionsräume einzuengen oder gar sämtliche fremde Werte zu übernehmen. Es bedeutet vielmehr, andere Überzeugungen oder Ansichten gelten zu lassen.*

*Wir dürfen nicht den Fehler machen und aus vermeintlicher Rücksichtnahme im Namen der Toleranz Intoleranz zu üben. Wir müssen vielmehr mutig für unsere Meinung eintreten, allen Widerständen und Anfeindungen zum Trotz, und gleichzeitig lernen, anderen Meinungen mit Respekt zu begegnen, Argumente und Standpunkte auszutauschen und sie zu tolerieren, ohne uns dabei selbst aufzugeben. Das ist Toleranz im besten Sinne.*

## ► Liebe Freunde,

die meisten wissen, wie wichtig mir unsere Werte sind. Nicht umsonst war mein Wahlkampfslogan „Werte schaffen Heimat“. Doch unsere Bundesregierung scheint es weder mit dem einen noch mit dem anderen sehr genau zu nehmen. Erst spricht Bundesinnenministerin Nancy Faeser im Mai davon, der Begriff „Heimat“ müsse positiv umgedeutet werden, sodass er „offen und vielfältig“ sei. Im Herbst verkündete Kulturstatsministerin Claudia Roth, die Bibelworte am Berliner Stadtschloss, dem Humboldt-Forum, müssten überblendet werden. Bibeltext und Kreuz seien nicht weltoffen und daher unangemessen. Und zu guter Letzt wurde das Ratskreuz aus dem Friedenssaal des Münsteraner Rathauses bei einem G7-Treffen entfernt.

Ehrlich gesagt fehlen mir hier schon fast die Worte. Wo kommen wir hin, wenn wir unseren Heimatbegriff umdeuten und unsere Werte verstecken, am besten ganz aufgeben wollen? Heimat ist nichts Negatives, sondern das, was uns alle ausmacht. Nicht der Begriff ist das Problem, sondern die Tatsache, dass wir uns immer weiter von unseren Werten entfernen. Wenn wir Geschichte umschreiben, unsere Werte und unsere Ursprünge wegwischen wollen, sind wir verloren. Vielmehr sollten wir unsere Werte, die unsere Heimat ausmachen, in Ehren halten, uns für unsere Tradition und unsere Kultur einsetzen und sie als Quelle unserer Identität anerkennen.

Ihr **Ismail Tipi**



## Sehr geehrte Damen und Herren,

gerne begrüße ich Sie wieder in einer neuen Ausgabe unseres Fraktionsnewsletters und freue mich, mit Ihnen gemeinsam auf die Plenarwoche und wichtige Ereignisse der vergangenen Wochen zurückzublicken.

Mit den Bund-Länder-Beschlüssen zum Entlastungspaket haben die Menschen in unserem Land nun endlich die lang ersehnte Planungssicherheit. Wir sind daher insbesondere unserem Ministerpräsidenten Boris Rhein sowie den unionsgeführten Ländern dankbar, dass Sie die Bundesregierung und insbesondere den Bundeskanzler sprichwörtlich getrieben und sich für Nachbesserungen bei wesentlichen Fragen der Gas- und Strompreissbremse, den Regionalisierungsmitteln sowie den Flüchtlingskosten eingesetzt haben. Daran wollen wir nun mit unserem 200 Mio. Euro umfassenden Programm „Hessen steht zusammen“ anknüpfen, die Hilfen des Bundes möglichst passgenau ergänzen und die konkreten Unterstützungsmaßnahmen für Bürger, Unternehmen und Einrichtungen, die durch die steigenden Energiekosten in Not geraten sind, schnell auf den Weg bringen. Die Situation ist für die Menschen, aber auch für die Industrie und vor allem für die vielen kleinen und mittelständischen Unternehmen in unserem Land alles andere als leicht.

Sie sollen deshalb wissen: Wir lassen Sie in diesen unsicheren Zeiten nicht allein, halten den Druck auf die Bundesregierung weiter hoch und werden mit unserem Hilfsprogramm unmittelbar daran anknüpfen.

Wie gewohnt blicken wir auch auf die vergangenen drei Plenartage zurück, in denen wir u.a. den Pharma- und Gesundheitsstandort Hessen zum Thema gemacht haben. Mit über 95.000 Beschäftigten ist die Branche der größte Industriearbeitgeber in Hessen und trägt in erheblichem Umfang zum wirtschaftlichen Wohlstand unseres Landes bei. Doch gerade die jüngsten bundespolitischen Entscheidungen gefährden diesen Erfolg. Warum und wie wir den Standort trotzdem konsequent weiterentwickeln, um uns auch international zu behaupten, erfahren Sie im heutigen Beitrag. Außerdem beschäftigten wir uns u.a. mit der unrechtmäßigen Weitergabe und Veröffentlichung der NSU-Akten sowie dem Thema Mobilität und was uns als CDU-Fraktion neben günstigen Tickets noch viel wichtiger erscheint.

Viel Spaß beim Durchblättern und eine interessante Lektüre wünscht Ihnen

Ihr

**Holger Bellino**

Parlamentarischer Geschäftsführer  
der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

## ▶ Hessen unterstützt den Vorlesetag

Ines Claus, Fraktionsvorsitzende



Das Beherrschen der deutschen Sprache ist die Grundlage von Bildung und darüber hinaus von entscheidender Bedeutung für ein Leben in unserem Land und die Teilhabe an unserer Gesellschaft. Auch in den Zeiten von Netflix und Co. kommt sprachlichen Kompetenzen wie Lesen und Schreiben eine bedeutende Rolle zu. Sie sind Grundvoraussetzung, um sich Informa-

tionen zu erschließen, sie zu bewerten, zu kommunizieren und in einer digitalisierten Gesellschaft erfolgreich zu sein.

Der bundesweite Vorlesetag hat sich deshalb zum Ziel gesetzt, die kindliche Freude am Lesen zu wecken und dadurch langfristig die

Lese- und Sprachkompetenz zu fördern. Vorlesen und Lesen sind wichtige Elemente, um Phantasie und Kreativität anzuregen, um die Aufnahme komplexer Sachverhalte einzuüben und den Wortschatz von Kindern auszubauen.

Um diese Sprachkenntnisse zu stärken, die Voraussetzung für Bildungserfolg und Integration sind, und vor allem die Schülerinnen und Schüler noch besser beim Deutschlernen zu unterstützen, hat Hessen ein umfangreiches Maßnahmenpaket zur Stärkung der Deutschkompetenzen aufgelegt – mit Vorlaufkursen, mehr Deutschstunden und vielem mehr. Nur wer über das sprachliche Einmaleins verfügt, hat von Anfang an die Chance auf eine erfolgreiche Schullaufbahn.

Mehr zu den einzelnen Maßnahmen finden Sie hier:



## ► Nummer 1 in Gesundheit und Pharma – Jetzt und in Zukunft

Max Schad

Die chemisch-pharmazeutische Industrie macht mit einem jährlichen Umsatz von 32 Mrd. Euro rund ein Viertel der gesamten hessischen Industrie aus und trägt damit in hohem Maße zum wirtschaftlichen Wohlstand unseres Landes bei.

„Mit über 95.000 Beschäftigten ist die Branche der größte Industriearbeitgeber in Hessen und bietet durch attraktive Arbeitsplätze vielen Menschen eine Zukunftsperspektive.“



All das und die bundesweit größte Bruttowertschöpfung in diesem Bereich macht uns damit zum erfolgreichsten und umsatzstärksten Gesundheits- und Pharmastandort in Deutschland!

Diesen Status haben wir der zielgerichteten Investitionspolitik der Unternehmen aber auch den zukunftsgerichteten Entscheidungen der letzten Jahre unter Führung der CDU zu verdanken. Dazu zählt u.a. das LOEWE-Forschungsförderprogramm, mit dem wir auch den Pharmabereich seit vielen Jahren gezielt fördern sowie die Unterstützung des House of Pharma, das sich als wichtige Austauschplattform für Pharma- und Biotechnologieunternehmen, Universitäten und Fachhochschulen etabliert hat.



„Unser Anspruch ist es, den Pharma- und Gesundheitsstandort Hessen auch in den nächsten Jahren kontinuierlich zu stärken und als einen der führenden Standorte der Welt zu etablieren.“

Ein wichtiger Schritt hierbei war u.a. die Ansiedlung des Biontech-Produktionswerks in Marburg im vergangenen Jahr. Durch die gute Zusammenarbeit aller Akteure ist es gelungen, das Genehmigungsverfahren in Rekordgeschwindigkeit zu durchlaufen und damit den Impffortschritt in Deutschland sprichwörtlich aus Hessen heraus zu „boostern“.

Mit umso größerer Sorge betrachten wir die jüngsten Entscheidungen der Bundesregierung. So soll bspw. die Herstellerabgabe für Arzneimittel um fünf Prozentpunkte erhöht werden, was

den wirtschaftlichen Spielraum für die pharmazeutische Industrie merklich beschränkt und damit dringend notwendige Investitionen in innovative Medizinprodukte bremst. Hinzu kommt die Absenkung der Umsatzschwelle für Arzneimittel gegen seltene Erkrankungen. Bisher gibt es erst für rund 2 % der 8.000 bekannten seltenen Erkrankungen Medikamente. Damit auch in diesen wichtigen Bereichen weiter geforscht und investiert wird, hat die EU mit der Verordnung zur Förderung von Arzneimitteln für seltene Erkrankungen bereits wichtige Anreize gesetzt. Durch die Absenkung der Umsatzschwelle werden diese Bemühungen konterkariert. Und auch international schläft die Konkurrenz nicht. Die zunehmende Verlagerung insbesondere der Intermediate- und Wirkstoffproduktion in Länder außerhalb der EU und die Abhängigkeit gegenüber asiatischen Niedriglohnländern erhöhen das Risiko, infolge von Lieferengpässen keine Versorgungssicherheit mehr gewährleisten zu können.



„Deshalb werden wir uns auch in Zukunft noch stärker für einen Neuaufbau bzw. eine Rückverlagerung lokaler Wirkstoffproduktionen nach Europa, Deutschland und insbesondere Hessen einsetzen.“

Dafür bedarf es neben einer kontinuierlichen Weiterentwicklung der Forschungs- und Innovationsförderung, der Mobilisierung von mehr Wagniskapital sowie einen verlässlichen EU-Patentrahmen zum Schutz geistigen Eigentums, um die Wettbewerbs- und Innovationsfähigkeit der heimischen Industrie zu gewährleisten.







Jüngst hat mich eine Gruppe der Jungen Union Dietzenbach im Hessischen Landtag besucht. Mich hat es sehr gefreut, dass nach einer langen durch die Corona-Pandemie bedingten Pause endlich wieder Füh-

rungen möglich sind. Gerne habe ich auch die Gelegenheit genutzt und mich mit den jungen Menschen ausgetauscht.



Am Volkstrauertag haben wir bei einer kleinen Gedenkveranstaltung der Gewaltopfer aller Nationen gedacht. Durch die Kranznie-

derlegung auf dem Friedhof in Heusenstamm machen wir deutlich, dass all die Opfer von Kriegen, Terror und Gewalt bis heute nicht vergessen sind



In meinem Landtagsbüro durfte ich jüngst den Praktikanten Alexander Beytaroglu begrüßen. Er hat zwei Wochen lang im Landtagsbüro mitgearbeitet, mich bei meinen Aufgaben unterstützt und

mich in die Ausschüsse begleitet. Es ist immer schön, wenn junge Menschen Interesse an Politik zeigen. So können sie erste Einblicke hinter die Kulissen erlangen.



Gerne war ich bei der Ehrenamtsmesse der „Landesoffensive Nachwuchsgewinnung“ im Kreishaus in Dietzenbach dabei. Vor Ort war auch der

hessische Innenminister Peter Beuth. Es ist wichtig, dass wir aktive Nachwuchsförderung betreiben und die Maßnahmen und Projekte der Ehrenamtsförderung für den Brand- und Katastrophenschutz bekannt machen.



Beim Stammtisch der CDU Dietzenbach durfte ich als Gastredner zu einigen aktuellen politischen Themen sprechen. Für mich stand dabei vor allem die Diskussion über unsere Werte im Fokus.

Vielen Dank für die Einladung, ich habe mir sehr über den informativen Abend und die rege Diskussion gefreut.

## IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag  
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden

☎ 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552

✉ [cdu-fraktion@ltg.hessen.de](mailto:cdu-fraktion@ltg.hessen.de)

🐦 [cdu\\_hessen](https://twitter.com/cdu_hessen)

📘 [cduhessen](https://www.facebook.com/cduhessen)

📷 [cdufraktion](https://www.instagram.com/cdufraktion)